

Hilfe für Helfer – Wie gehe ich mit mir selbst um?
Chefärztin B. Görzel, Klinik Bergfried Saalfeld – Dr.
Ebel Fachklinik für Psychosomatik und Psychotherapie

Mobbing

Dipl.-Psych. S. Sierich, Psychologische Psychotherapeu-
tin, Klinik Bergfried Saalfeld – Dr. Ebel Fachklinik
für Psychosomatik und Psychotherapie

Schwangerschafts- und Wochenbettdepression
Ltd. Oberärztin Dr. med. B. Wenda, Thüringen-Kliniken
„Georgius Agricola“ GmbH, Klinik für Psychiatrie,
Psychotherapie und Psychosomatische Medizin

An den Workshops Interessierte bitten wir um eine
Vor Anmeldung (siehe Anlage).

Nachmittagsveranstaltung

Podiumsdiskussion (15.00 bis 15.45 Uhr):

Nach den Workshops findet eine Podiumsdiskussion
im großen Plenum statt, und der Fachtag wird mit einer
abendlichen Fortbildungsveranstaltung für Ärzte abge-
schlossen.

Informationsstände (9.00 bis 16.00 Uhr)

An verschiedenen Infoständen stellen sich regionale
Einrichtungen und Selbsthilfegruppen vor.

Für weitere Informationen steht Ihnen Frau S. Richter
vom Sozialpsychiatrischen Dienst am Gesundheitsamt
Saalfeld-Rudolstadt gern zur Verfügung:

Telefon: 0 36 72 / 8 23-9 74

Fax: 0 36 72 / 8 23-9 73

e-Mail: gesundheitsamt@kreis-slfd.de

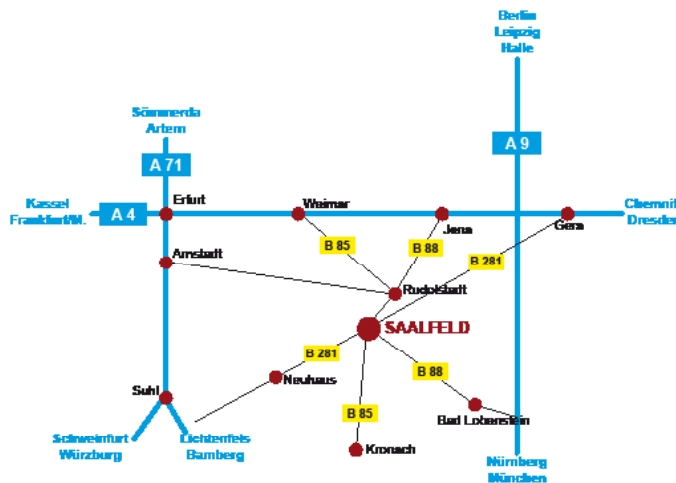
Während der Veranstaltung sind Sie unter der
Telefonnummer 0 36 71 / 54-11 40 erreichbar.

Ihr Weg zu uns



THÜRINGEN-KLINIKEN „Georgius Agricola“
Standort Saalfeld
Rainweg 68 • 07318 Saalfeld
Telefon (0 36 71) 54-0

www.thueringen-kliniken.de



Folgen Sie in Saalfeld bitte der Ausschilderung
zu den Thüringen-Kliniken.

Parkplätze stehen für Sie im Parkhaus
(Einfahrt: Am Eckardtsanger) bereit.

Herausgeber und Gestaltung: Thüringen-Kliniken, Presseabteilung (2011)
Titelbild: Shutterstock



Fachtag:
„Depressive Erkrankungen
verhindern, früh erkennen
und nachhaltig behandeln“

Mittwoch, 14. September 2011

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit möchten wir Sie zum Fachtag „Depressive Erkrankungen verhindern, früh erkennen und nachhaltig behandeln“ am 14.09.2011 an den Standort Saalfeld der Thüringen-Kliniken einladen.

Veranstalter des Fachtages ist die Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatische Medizin der Thüringen-Kliniken „Georgius Agricola“ GmbH in Kooperation mit den Mitgliedern der Arbeitsgruppe „Regionales Netzwerk gegen Depressionen“: Sozialpsychiatrischer Dienst des Gesundheitsamtes Saalfeld-Rudolstadt, Klinik Bergfried Saalfeld – Dr. Ebel Fachklinik für Psychosomatik und Psychotherapie, Bildungszentrum Saalfeld GmbH und Gemeindepsychiatrische Kontakt- und Beratungsstelle der Diakoniestiftung Weimar Bad Lobenstein GmbH.

Depressive Erkrankungen haben gravierende negative Folgen für die Betroffenen und ihre Angehörigen. Neben dem persönlichen Leiden der Patienten verursachen sie jedoch auch hohe Kosten für die Sozialsysteme durch Arbeitsunfähigkeit, Krankengeldzahlungen und Frühberentung. Deswegen wurde das Aktionsfeld „Depressive Erkrankungen verhindern, früh erkennen, nachhaltig behandeln“ von der Landesregierung als eines von fünf wesentlichen Gesundheitszielen im Freistaat Thüringen benannt und angeregt, in allen Landkreisen regionale Netzwerke gegen Depression aufzubauen.

Der Fachtag am 14. September 2011 ist Teil dieses Gesundheitszieleprozesses und wird unterstützt durch das Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit. In Vorträgen (9.00 bis 11.15 Uhr), Workshops (13.00 bis 14.30 Uhr), einer Podiumsdiskussion (15.00 Uhr), Informationsständen (9.00 Uhr bis 16.00 Uhr) und einer abendlichen Fortbildungsveranstaltung für Ärzte und Diplom-Psychologen werden die vielschichtigen Probleme im Zusammenhang mit depressiven Erkrankungen dargestellt. Neben der interessierten Öffentlichkeit sind Betroffene und Angehörige sowie Berufsgruppen und Multiplikatoren, die mit der Thematik depressiver Erkrankungen konfrontiert sind, eingeladen.



Dr. med. Thomas Sobanski
Chefarzt der Klinik für Psychiatrie,
Psychotherapie und
Psychosomatische Medizin



Dr. med. Otto Hahn
Leiter des Sozial-
psychiatrischen Dienstes
am Gesundheitsamt

Fachtag: „Depressive Erkrankungen verhindern, früh erkennen und nachhaltig behandeln“

Vormittagsveranstaltung (9.00 bis 11.15 Uhr):

Eröffnung

H. Eberhardt, Geschäftsführer der Thüringen-Kliniken
E.-M. Weppler-Rommelfanger, Psychiatriereferentin
des Freistaates Thüringen

Grußworte

M. Philipp, Landrätin des
Landkreises Saalfeld-Rudolstadt
M. Graul, Bürgermeister der Stadt Saalfeld

Einleitung

Dr. med. Th. Sobanski, Chefarzt
Dr. med. O. Hahn, Leiter des
Sozialpsychiatrischen Dienstes am Gesundheitsamt

DEPRESSIV IN (trotz?) THÜRINGEN. Soziokulturelle
Kontexte und präventive Konzepte
Prof. Dr. E. Giese, Fachhochschule Erfurt

Depression und Sucht

Chefarzt Dr. med. Ch. Krekel, Klinik Bad Blankenburg
– Psychosomatische Fachklinik
für Abhängigkeitserkrankungen

Burnout-Syndrom – eine Vorstufe der Depression?
Chefarzt Dr. med. Th. Sobanski, Saalfeld

Psychische Belastungen am Arbeitsplatz
(z.B. Mobbing): Ursachen, Auswirkungen
und Handlungsansätze

Dr.-Ing. K. Ziemer, Direktorin des
Thüringer Landesbetriebes für Arbeitsschutz, Suhl

Depression und Familie

Dr. med. I. Bräunlich, Vorsitzende des Landesverbandes
der Angehörigen psychisch Kranker in Thüringen, Jena

Mittagspause 11.30 Uhr bis 13.00 Uhr

Möglichkeit der Einnahme von Speisen im Restaurant
gegen Bezahlung, Anmeldungen sind erforderlich.

Nachmittagsveranstaltung

Workshops (13.00 bis 14.30 Uhr):

Depression – ein Problem für gesetzliche Betreuer?
Betreuungsstelle Saalfeld-Rudolstadt, M. Jankovic,
Thüringen-Kliniken „Georgius Agricola“ GmbH,
Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und
Psychosomatische Medizin

Depression – sind Frauen häufiger betroffen?
Chefarzt Dr. med. Th. Sobanski, Saalfeld

Depression und Familie – Informationen
und Hilfen für Angehörige
Dr. med. I. Bräunlich, Vorsitzende des Landesverbandes
der Angehörigen psychisch Kranker in Thüringen

Depression und Selbsthilfe Betroffener
Ch. Theml, Vorsitzende des Landesverbandes
Psychiatrie-Erfahrener Thüringen

Depression und Sucht
Chefarzt Dr. med. Ch. Krekel, Klinik Bad Blankenburg
– Psychosomatische Fachklinik
für Abhängigkeitserkrankungen

Depressive Verstimmungszustände und Seelsorge
Pfarrer M. Thiel, Notfallseelsorger,
Dr. med. O. Hahn, Leiter des Sozialpsychiatrischen
Dienstes am Gesundheitsamt

Der depressive Patient
in der Kranken- und Altenpflege
Oberarzt Dr. med. M. Roebel, Thüringen-Kliniken
„Georgius Agricola“ GmbH, Klinik für Psychiatrie,
Psychotherapie und Psychosomatische Medizin